

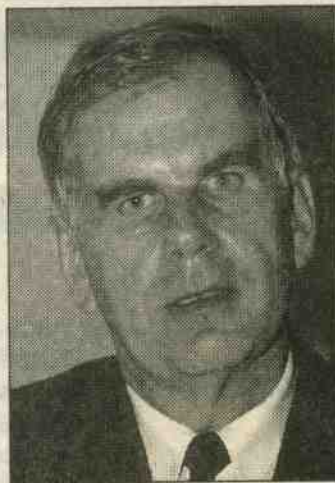
NNN 8/2/97

Ponton für die STUBNITZ darf nicht in den Hafen

Urs Blaser: „Ein Vorwand, um das Schiff zu versenken?“

Bis in den frühen Morgen haben freiwillige Helfer gestern am neuen Ponton für die STUBNITZ gearbeitet. Um 7.30 Uhr bekamen sie von einem Gutachter des Germanischen Lloyds das Okay – und mußten ihre Aktion kurz darauf dennoch abbrechen. Kulturschiff-„Kapitän“ Urs Blaser kommentierte enttäuscht: „Langsam stellt sich immer deutlicher die Frage, ob man einen Vorwand sucht, um die STUBNITZ zu versenken.“

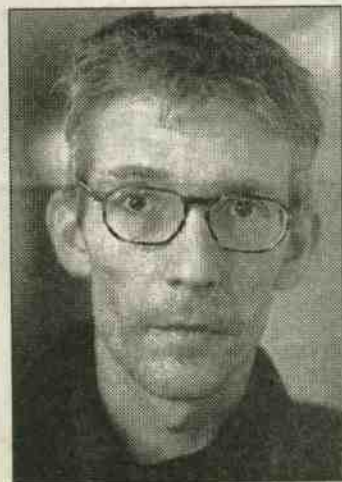
Der Hintergrund: Ein vom Hafenamtsbeauftragter Gutachter hatte kürzlich unter anderem unzureichende Fluchtwege von Bord an Land bemängelt. Und genau diesen Mangel wollte die Stubnitz-Crew schnellstmöglich beheben. Ein spontan von der Neptun-Werft zur Verfügung gestellter Ponton sollte achtern an das Schiff angebracht werden und einen breiten Zugang an Deck bieten. „Eine Idee, die übrigens vom Chef des Hafengewerkschaftsamtes stammt“, so Blaser. Als jedoch Hafenskapitän Stefan Rathmanner aus den NNN von der schnellen Umsetzung erfuhr, legte er am Donnerstag sein Veto ein. Laut Urs Blaser forderte er zuvor ein Bauzustandsgutachten auch für den



Stefan Rathmanner legte gegen den Ponton sein Veto ein.

Ponton. Bis gestern früh setzten darum freiwillige Helfer neue Schrauben und Bolzen ein, reparierten und strichen den Schwimmkörper. Ein kurzfristig bestellter Gutachter nahm anschließend 50 Schallungen vor, sprich: Er prüfte, ob das Metall überall mindestens 5 Millimeter dick ist. Als er schließlich zufrieden war, klingelte wiederum beim Hafenskapitän das Telefon. Doch dieser wehrte erneut ab.

In den Stadthafen werde kein Ponton geschleppt, bevor kein



Urs Blaser kann die Entscheidung nicht nachvollziehen.

detailliertes Konzept vorliege. Eine Forderung, zu der Urs Blaser nur den Kopf schüttelt. Er erklärt: „Unser Konstrukteur hat jahrzehntelange Erfahrung mit solchen Dingen. Und der hat gesagt, daß er viel einfacher planen kann, wenn der Schwimmkörper vor Ort ist.“ Um bei einer Entscheidung schnell anfangen zu können, wartet der Ponton nun im Wasser. Eine Stellungnahme vom Hafenskapitän selber war gestern leider nicht mehr zu bekommen. low